

Die Volksschule Sautens

Ein genaues Datum der Errichtung der Volksschule in Sautens ist nicht überliefert; es scheint jedoch, dass die Schule bald nach der Erlassung der Theresianischen Schulordnung errichtet wurde. In einer Urkunde vom 13. April 1779 wird berichtet, dass Alexander Josef Graf Künigl als Obristjägermeister einigen Teilhabern in Sautens öde Gründe verkauft hat im Gesamtwert von 580 fl. 30 kr. Dieser Betrag wurde aus dem Verkaufserlös der 11 Grundstücke erzielt und diente zur Errichtung des Schulfonds.

In einem weiteren erhaltenen Schreiben vom 14. August 1823 wurde mit Kreisamtsdekret durch das Landgericht Silz die Baugenehmigung zur Herstellung eines zweiten Klassenzimmers erteilt. Es wird berichtet, dass die angewachsene Kinderzahl dies erfordere. „Die durch die anwachsende Kinderzahl begründete Nothwendigkeit der Herstellung eines zweyten Schulzimmers in Sautens erkannte die h. Landesstelle, und genehmigte mit Dekret v. 29ten v. Ms. N. 16021 den diesfälligen Bauantrag“. Die Baukosten wurden mit 136 fl. 33 kr. veranschlagt, wovon die von der Gemeinde zu erbringenden Fuhrdienste von 12 fl. 49 kr. abzuziehen sind. Ein Drittel soll aus dem Kirchenvermögen zum hl Kreuz mit Zustimmung des Ordinariates entnommen werden. Die restlichen zwei Drittel sind nach dem Steuerfluss in der Gemeinde einzuheben. Die Gemeindeführung wird mit der Einleitung des Baues beauftragt. Dieser soll nach dem Entwurf ausgeführt und darüber Rechnung gelegt werden.

Ob ein eigenes Schulhaus gebaut wurde, ist uns nicht überliefert. Es scheint wahrscheinlicher, dass die Schulklassen in einem Wohnhaus untergebracht waren („Schulstube“). In einer Aufstellung von VD OSR Franz Holz knecht lesen wir im Heimatbuch von Sautens: um 1800 war im Hause Nr. 15 (Theresia Neurauter) eine Schulklasse untergebracht; als Lehrer wird Michael Füruter genannt. Beim Pulteler (Haus Nr. 55) und im Hause Nr. 56 unterrichtete viele Jahre von 1842 an Paul Heiß (v. Jaköblers Paul). Er hat an der Schule in Sautens von 1842 – 1889 (45 Jahre !) gewirkt.

In der Beschreibung der Diözese Brixen aus dem Jahre 1886 wird berichtet: “ Die zweiklassige Schule ist mit dem Widum unter einem Dach und ist Eigentum der Gemeinde Sautens. Der Oberlehrer versieht zugleich den Mesner- und Organistendienst und hat eine Entlohnung von beiläufig 280 fl., der Unterlehrer 80 – 100 fl.“ Zur damaligen Zeit – und auch lange Jahre danach – war es üblich, dass die Lehrer in den Pfarren die Mesner- und Organistendienste versahen. Bis zur Einführung der staatlichen Schulinspektion um 1870 waren den Pfarrherren die Schulaufsicht anvertraut; daher waren die Lehrer dem örtlichen Pfarrer unterstellt und wurden zu vielerlei Diensten im kirchlichen Bereich herangezogen.

Um 1900 wurde das „alte“ Schulhaus gebaut, das bis zum Jahre 1965 die Volksschule beherbergte. Im Jahre 1908 wurde unter dem Bürgermeister Josef Oberhofer eine Lehrerwohnung im Schulhaus errichtet. Eine erste, sehr detaillierte Inventarliste der Volksschule Sautens ist aus dem Jahre 1927 erhalten und im Heimatbuch der Gemeinde Sautens nachzulesen. Die 39 darin angeführten Schülerbänke lassen auf eine Schülerzahl von ca. 100

Schülern schließen. Auffallend und bemerkenswert ist, dass eine Schulbibliothek mit 123 Büchern und eine Lehrerbibliothek mit 34 Büchern aufgelistet ist. Dazu sind die Kataloge seit 1904 für beide Klassen vollzählig vorhanden.



Die alte Volksschule mit dem Patres Augustin und Bernhard
(Foto aus dem Sautner Heimatbuch)

Die Volksschule Sautens war mit einer kurzen Unterbrechung (1900 – 1902 einklassig) immer zweiklassig bis zum Jahre 1920. Ab diesem Zeitpunkt war die Schule dreiklassig. Als langjährige Schulleiter wirkten Rudolf Heel (1907 – 1927), Friedrich Mader (1928 – 1953) und Franz Holzknecht als Lehrer 1952 und als Schulleiter von 1953 – 1985). Unter seiner Leitung wurde die Schule 1954 vierklassig. Seit 1902 mit Unterbrechung in der Zeit des Zweiten Weltkrieges und bis 1949 unterrichteten Schwestern vom Mutterhaus Zams an der Volksschule in Sautens. Nach Abberufung der geistlichen Schwestern (1949) kam Frl. Gertrud Schnegg – verehelichte Mairhofer – als Lehrerin und spätere Schulleiterin nach Sautens; als langjährige Lehrerin wirkte Frau Dr. Anna Rettenbacher an der Schule.



Die neue Volksschule (erbaut 1965)
(Bild: Ortschronist Ludwig Auer)

Das alte Schulhaus war längst zu klein geworden und daher entschloss sich die Gemeindeführung von Sautens 1965 zu einem Neubau der Volksschule oberhalb der Pfarrkirche. Nach Plänen von HR Dipl. Ing. Jakob Wachter, einem erfahrenen Schulplaner vieler Tiroler Schulen, wurde ein großzügiger Bau erstellt mit einem Kostenaufwand von ca. 3 Mill. Schilling; das bedeutete für die finanzschwache Gemeinde Sautens eine erhebliche Ausgabe, brachte aber eine Lösung des lange schon anstehenden Schulproblems für die Zukunft. Der alte Bau wurde abgerissen und später einer anderen Verwendung zugeführt.

Durch die inzwischen errichtete Hauptschule in Oetz (1959) wurde die Schule kurzzeitig dreiklassig, wurde aber ab dem Jahre wieder vierklassig geführt. Die genauen Schülerzahlen sind im Heimatbuch von Sautens für die Jahre von 1903 – 1985 angeführt. Im Schuljahr 2009/2010 wird die Schule vierklassig geführt und steht unter der Leitung von VD Hans Neururer (seit 1986).



Volksschule Sautens (nach der Renovierung)
(Bild: Ortschronist Ludwig Auer)

In den Jahren 2005/2006 wurde die Volksschule Sautens gründlich renoviert. Im besonderen ist der Anbau eines Turnsaales zu nennen, der schon viele Jahre ein Wunsch der Schule war. Heute präsentiert sich die Volksschule Sautens in einem modernen Gewand und bietet Lehrern und Schülern eine schöne und moderne Bildungsstätte.

Oetz, im August 2010-08-05

OSR Johann Röck

(erstellt im Anschluss an ein Referat anlässlich des 50- Jahr- Jubiläums der HS Oetz)

Quellen:

W. Pfaundler – H. Santer: Heimatbuch der Gemeinde Sautens (1986)

S. Hölzl: Die Gemeindearchive des Bezirkes Imst. – 18. Gemeindearchiv Sautens

Tinkhauser- Rapp: Topographisch- historische- statistische Beschreibung der Diözese Brixen
3. Band (1886)

Bilder:

Heimatbuch der Gemeinde Sautens (1) - Ortschronist Ludwig Auer (2 Bilder)

Für Auskünfte danke ich Herrn VD Hans Neururer.